download unter www.biologiezentrum.at

den wäre, in welcher die Thiere bei dem gegenwärtig herrschenden unfreundlichen Witterungs-Charakter sehr gelitten hätten. Den Bemühungen des Comité's ist es nun gelungen, einen vollständig geschlossenen, dabei hohen luftigen und sehr hellen Raum für die Junggeflügelschau zur Verfügung gestellt zu halten, doch war dadurch eine Verschiebung bedingt. Dieser Raum ist eine der riesigen Hallen*), in welchen bisher die Pferde- und Rindvieh-Ausstellungen stattfanden und wird für unsere Zwecke vollständig neu adaptirt, so dass hiedurch ein Ausstellungs-Locale geschaffen wird, wie es grösser, schöner und für den Zweck geeigneter kaum gedacht werden kann.

Sollte die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung über den ursprünglichen Termin, d. i. den 15. October hinaus verlängert werden, so steht es den P. T. Ausstellern frei, etwa bis dahin unverkauft gebliebenes Geflügel noch einige Tage im Ausstellungslocale zu belassen, wodurch der Absatz gewiss erleichtert würde.

Diesbezügliche Wünsche wollen am Anmeldungsbogen bemerkt werden.

Schluss der Anmeldungen 30. September.

Zu Preisrichtern wurden gebeten für Grossgeflügel die Herren: Ludwig Baron Villa-Secca, Präsident des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines in Wien. A. F. Beyer, Präsident des oberösterreichischen Geflügelzucht-Vereines, Egid. Sinner, Koloman Zdeborsky, C. Pallisch. Für Tauben: Rath J. B. Bruszkay, Vicepräsident des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines in Wien, C. B. Schick, Obmann des I. Wiener-Vororte Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim, Carl Scholz, A. F. Curry, Heinrich Zaoralek. Für leblose Gegenstände etc. Dr. Leo Pribyl, J. Gerhardt, J. Dimmel.

Ph.

Programm

für die Geflügelausstellung, die der Debrecziner Geflügelzucht-Verein vom 2. bis 7. October in Debreczin veranstaltet.

(Eingesendet.)

§ 1. Es werden angenommen verschiedene gemeine und Race-Hühner, Perlhühner, Puten, Enten, Gänse, Tauben, Ziergeflügel, in- und ausländische Sing- und Ziervögel, Kaninchen, Hilfswerkzeuge für Geflügelzucht, Producte, leblose Gegenstände, literarische Werke.

§ 2. Zu zahlen ist, alle Auslagen, (ausgenommen die Transportkosten) eingerechnet, für einen Stamm (1 Hahn und 2 Hennen) Puten und Gänse 1 fl.; für einen Stamm Hühner, Perlhühner, Enten und Ziergeflügel 70 kr., für jedes Paar Tauben und Kaninchen 50 kr. und für jedes Stück Vogel 15 kr.

Für den zu leblosen Gegenständen nöthigen Raum ist für jeden $^1/_4$ Quadrat-Meter 50 kr. zu zahlen.

Die Mitglieder eines jeden Geflügelzucht-Vereines (also auch ausländische) zahlen, mit Ausnahme des für Vögel zu zahlenden Standgeldes (15 kr.), von all' den oben erwähnten Geldbeträgen die Hälfte.

*) Die Hallen sind 109·5 Meter lang, 14 Meter breit, die Höhe der Wände beträgt 4 Meter bis zu den Fenstern, welche 1·5 Meter hoch sind; die gesammte Wandhöhe 6 Meter. Die Höhe bis zum First beträgt 10 Meter.

§ 3. Anmeldungen werden nur bis zum 22. d. M. angenommen. Die Anmeldungen sind, gleichzeitig mit dem per Postanweisung zu sendenden Standgelde an: Prof. Parthay Géza, Ausstellungs-Director, Budapest, Uellö-Strasse, Köztelek, zu senden.

§ 4. Sämmtliche angemeldete Thiere und Gegenstände sind bis längstens 29. September d. J. frankirt an folgende Adresse zu senden: Geflügel-Ausstellung, Debreczin, Magitfürdö.

§ 5. Jede einzelne Race fällt unter besondere Prämiirung. Die Prämien sind folgende: a) 3 Stück Ehren-Diplome b) Ehrenpreise c) Gold, Silber und Anerkennungs-Diplome d) Geldpreise (600 Francs in Gold).

Wer die gewonnenen Geldpreise auch mit Diplom rechtfertigen will, der kann ein solches für 2 fl. bei der Ausstellungs-Direction bekommen.

§ 6. Der Verkauf der ausgestellten Thiere etc. ist nur durch die Ausstellungs-Kanzlei: Budapest, Uellö-Strasse, Köztelek, zu bewerkstelligen; für die Vermittlung wird von dem Verkaufspreise 10 Percent abgezogen.

Die auf der Ausstellung nicht verkauften Thiere werden, wenn dieselben per Bahn, als Frachtgut aufgegeben werden, dem Aufgeber spesenfrei zugesendet. Für Fütterung und fachmännische Pflege sorgt die Ausstellungs-Direction.

Etwaige nähere Auskunft über Alles ertheilt bereitwilligst die Ausstellungs-Direction: Budapest, Uellö-Strasse, Köztelek.

Für das Ausstellungs-Comité:

Franz v. Nánássy, Präses. Prof. Géza v. Parthay, Director.

Josef Grünwald, Secretär.

Ornithologische Notizen aus Italien.

Riv. ital. di sc. nat. N. 6. 7. Siena 1890.

Cuculus canorus, erlegt 25. April 1890, sehr selten, in der Ebene von Porto Maurizio.

Glareola pratincola, erlegt 20. April, das erste bei Porto Maurizio vorgekommene Individium, sehr selten.

Lanius auriculatus, Zugvogel, in sehr kleiner Zahl, einige auf Porto Maurizio brütend.

Totanus nebularius, am 1. Mai in wenigen Exemplaren in den Heufeldern bei Gambaretz, Bressia.

Totanus glareola, am 7. Mai in den Heufeldern am Durchzug.

Aclodromus minuta, 12. Mai, zahlreicher Abgang.

Hydrochelidon leucoptera, in wenigen Individuen am 12. Mai unter Hydr. nigra.

Aegyalites hiaticula, am 19. Mai in wenigen Exemplaren, dagegen

Aegyalites curonica, zahlreicher, auch

Palidua subarquata, zahlreicher.

Himantopus candidus, am 14. Mai in 7 Exemplaren im Gambaretze-Gebiet zum ersten Male beobachtet.

(Mettica It. in Mailand.)

Salvadori berichtet (Mus. zool. Torino. Giugno 1890) über das Vorkommen der Cypselus affinis in Ligurien, welcher Vogel noch nie in Italien, und wohl auch nicht in Europa gesehen wurde.

Brogi gibt Mittheilung über ein im Mai d. J. erlegtes Hydrochelidon nigra aus den Sümpfen in der Umgebung von

download unter www.biologiezentrum.at

Gisa, wo dieser Vogel sehr gemein ist, mit zwei weissen glänzenden Flecken hinter dem Ohre.

Hiebei bemerkt Brogi, dass namentlich in Toscana der Durchzug dieser Vögel gegen Mitte April beginnt, und alle Individuen bleifarbig bis schwarz am Kopf, Brust, Hals alsdann erscheinen; bei fortdauerndem Durchzuge im Juni sind sie mit weissen Flecken am Kopfe, Hals und an den unteren Theilen. Ende Juni erscheinen einige mit weisser Stirn, Kehle und oberen Hals, und sind auch die unteren Körpertheile weiss; beim Rückdurchzug im August und September sind alle im Jugendkleid. Ferner bemerkt Brogi, dass das Sommerkleid nicht bleifarbig, und das Winterkleid nicht weiss sei.

Aus den Vereinen.

Erster österreichisch-ungarischer Geflügelzucht-Verein. Die Brieftauben-Section des ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines veranstaltete am 17. August d. J. einen Wettflug von Lundenburg nach Wien, wobei nur junge Tauben, welche vom Monat Februar angefangen winselnd zur Abstempelung gebracht werden mussten, und nur mit diesem Stempel versehene, zugelassen wurden. Die Tauben wurden am 17. August, 9 Uhr früh aufgelassen, und langte zuerst die Taube des Herrn Pinter um 10 Uhr 30 Min. ein, welcher die Tauben der anderen Herren in folgender Ordnung folgten:

Herr Reitbauer	10	Uhr	32	Min.
„ Helfer	10	„	44	„
„ Ehrmann	10	„	50	„
„ Otto Reuther	11	„	1	„
„ Gerhart	11	„	58	„
„ Pascher	12	„	15	„
„ Dimmel	1	„	16	„

„Der Sieg um eine Halslänge“. Nicht nur bei Pferderennen, Radfahren oder sonst irgend einem anderen Sportzweig, wo die Schnelligkeit den Sieg entscheidet, kommt es gar oft auf eine Hals- oder Nasenlänge an, wer eigentlich Sieger wird; auch bei Brieftaubenflügen kann dieser Fall eintreten.

Einen solchen interessanten Kampf, den „Sieg um eine Halslänge“, konnte man bei dem Sonntag den 31. August abgehaltenen Brieftauben-Wettflug von Lundenburg nach Wien in der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung beobachten. Wie dieser Kampf stattfand, sei hier in Kürze wiedergegeben:

An obigem Tage langten als Erste um 11 Uhr 25 Min. 7 Stück Tauben an. Dieselben stürzten sich aus bedeutender Höhe auf das Dach des Pavillon für österreichische Hausindustrie, wo sich bekanntlich der Brieftaubenschlag befindet, herab, hier schienen die klugen Thiere eine Weile zu berathschlagen, wer eigentlich von ihnen den entscheidenden Schritt als „Erster“ in den Schlag machen solle. Ein Taubert des Herrn Jaques Helfer (roth gezeichnet) war es, der gemächlich dem Schlage zuging, demselben folgte knapp ein Taubert des Herrn C. B. Schick (lichtblau gezeichnet. Die beiden Concurrenten standen einige Secunden „borend“ auf der Plattform des Schlages und blickten abwechselnd bald auf das unten in gespannter Erwartung stehende Publicum, bald in den Schlag. Die beiden Thiere schienen das Bewusstsein zu haben, dass es sich hier nicht blos um den ersten Preis handelt, sondern dass sie gleichzeitig als Vertreter zweier Vereine, des Ersten Oesterreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines in Wien und des Ersten Wiener Vororte-Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim bei Wien, um die Siegespalme stritten. Diese zwei Tauben glichen in diesem entscheidenden Augenblicke diesen beiden Vereinen; der Grössere und Aeltere des Herrn Jaques Helfer als Vertreter des grösseren und älteren Vereines, des Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereines in Wien, der Kleinere und Jüngere des Herrn C. B. Schick als Repräsentant des jüngeren Vereines, des Ersten Wiener Vororte-Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim. Auch des Maasses ihrer Würde müssen sich diese klugen Thiere bewusst gewesen sein, denn der Jüngere trat galant zur Seite und liess den Aelteren als Ersten hinein hüpfen, als wollte er damit sagen, dem Aelteren gebührt das Vorrecht.

Die Distanz dieser beiden Hauptconcurrenten betrug in diesem Momente eine Tauben-Halslänge, die Zeitdifferenz kaum drei Secunden. Dann folgten die Tauben der übrigen Herren laut eingesandter Prämiirungsliste. Emil Goldstein.

Brieftaubenwettflug Lundenburg-Wien. Sonntag den 31. August fand der Hauptwettflug aller in dem Schlage der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung stationirten Brieftauben von Lundenburg nach Wien statt. Die Tauben wurden um 9 Uhr 40 Min. Früh aufgelassen und langte die erste um 11 Uhr 15 Min. in dem Schlage an. Als erst eintreffend wurden die Tauben folgender Herren constatirt:

1. Jaques Helfer.
2. C. B. Schick.
3. H. Reuther.
4. J. Leithner.
5. Reitbauer.
6. J. Gasparetz.
7. Pinter.
8. Dorn.

„Brieftauben aus dem Brucker Lager“. Sonntag, den 31. August, Nachmittag 4 Uhr 25 Min., wurden im Brucker Lager unter Leitung der Herren Landwehr-Lieutenants Herman R. Grasser, Edler von Strandwehr und Josef Schandy jun. 25 Stück Brieftauben, Eigenthum von Mitgliedern des I. Wiener Vororte-Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim bei Wien, in Freiheit gesetzt.

Nach 33½ Min. langten die ersten dieser Tauben bei den Herren Josef Leithner, Emil Goldstein in Fünfhaus, und Josef Dexler in Rudolfsheim ein. Bei sämmtlichen Tauben wurde die Correspondenzkiele an den Füssen befestigt. Der Aufflug fand in Gegenwart zahlreicher Officiere statt, und so mancher derselben hatte mit einem der fliegenden Depeschenträger einen „schneidigen“ Witz nach Wien gesendet.

Emil Goldstein.

„Brieftaubenstation am Sehneeberg“. Dank den Bemühungen der Brieftaubensection des Ersten Wiener Vororte-Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim bei Wien ist es gelungen, Herrn Kronich, den Pächter des Baumgartnerhauses am Schneeberg, für die schöne Sache, die Errichtung einer Brieftaubenstation am Schneeberg zu gewinnen, und wird demnächst mit den nöthigen Installirungsarbeiten begonnen werden, so dass die gefiederten Depeschenträger noch dieses Jahr in ihrem neuen Heim untergebracht werden können.

Die rührige Brieftaubensection gedenkt auch an anderen höher gelegenen Punkten (Rax, Sonnblick etc. etc.) Brieftaubenstationen zu errichten, so dass wir im kommenden Jahre nicht nur telegrafisch und telefonisch, sondern auch mittelst Brieftauben mit den hochgelegenen Punkten correspondiren können.

Emil Goldstein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Ornithologische Notizen aus Italien. 238-239